



# MAMMON FAX



2. Jahrgang - Nr. 3

ENTZAUBERT MAMMON IN IHREM LEBEN

März 06

„Über Geld spricht man nicht...“

*Was wird zum Thema Umgang mit Geld und Besitz derzeit in der Schweiz gepredigt? Das hat sich unser heutiger Gastautor Stefan Hochstrasser im Rahmen seiner Diplomarbeit gefragt.*

Am 28. Oktober 2005 hielt der Schweizer UNO-Berichterstatler für das Recht auf Nahrung, Jean Ziegler, eine Pressekonferenz in New York. Er berichtete, dass 852 Millionen Menschen an chronischer Unterernährung leiden, dass der Hunger täglich 100'000 Menschen tötet, dass in jeder Sekunde ein Kind unter 10 Jahren an den Folgen des Hungers stirbt. Da die weltweite Landwirtschaftsproduktion 12 Milliarden Menschen ernähren könnte, spricht Ziegler von einem „täglichen Massaker an Menschen aufgrund von Unterernährung“. Schon frühere UNO-Rapporte von Jean Ziegler haben folgende beiden Fragen in mir ausgelöst: Wo liegt meine Verantwortung als Christ im reichsten Land der Welt im Zusammenhang mit diesen schrecklichen Fakten? Wie kann und soll ich in der Funktion als Prediger im reichsten Land der Welt das Thema Umgang mit Geld und Besitz biblisch angemessen ansprechen?

Für eine Diplomarbeit war mir vor allem die zweite Frage wesentlich. Ich machte eine E-Mail-Umfrage, an der sich über 100 PfarrerInnen/PredigerInnen von beiden Landeskirchen und verschiedensten Freikirchen beteiligten. Zudem erhielt ich 50 aktuelle Predigten zum Thema „Umgang mit Geld und Besitz“. Diese analysierte ich mit dem Schwergewicht auf den Aussagen Jesu in den Evangelien. Jesus spricht ungemein viel über den „Umgang mit Geld und Besitz“: So beziehen sich die Kapitel 4-21 des Lk-Evangeliums, welche das Wirken Jesu beschreiben, 20% aller Verse direkt oder indirekt auf dieses Thema.

Mein Fazit ist ernüchternd. Im folgenden sind die wichtigsten Erkenntnisse aus der Analyse der 50 Predigten wiedergegeben:

- Nur 20% der Predigten enthalten Kritik an der schweizerischen Wohlstands- und Konsumgesellschaft. Angesichts der Schärfe der Kritik Jesu am Reichtum ein beachtliches Ergebnis.
- Nur in 20% der Predigten wird sporadisch Bezug zur Armut in der dritten Welt genommen; allerdings steht in keiner einzigen Predigt dieses Thema im Mittelpunkt.
- In der Mehrheit der Predigten wird betont, dass man grosszügig geben soll. Die Begründung ist aber meistens sehr utilitaristisch: „Gib und du wirst empfangen.“ Geben als „Akt der Nächstenliebe“ oder als „Förderung der Gemeinschaft“ fehlt fast gänzlich. Zudem wird das „Empfangen“ meist aufs Diesseits bezogen; theologisch ist das fragwürdig.
- Zu oft wird der „Zehnte“ als das Heilmittel schlechthin verkauft, um sich vom Mammon befreien zu können. Dabei wird ausser Acht gelassen, dass Jesus zwar sehr viel über den Umgang mit Geld und Besitz sagt, den Zehnten aber nur einmal in einem Nebensatz (Mt 23,23) erwähnt.

Aus der Lektüre der 50 Predigten hat sich ergeben, dass zwei bekannte Texte aus den Evangelien eindeutig am meisten erwähnt werden. Es sind dies Mt 6,19-24 („Gott oder Mammon“) und Mk 10,17-27 („Der reiche Jüngling“). So habe ich in einem weiteren Schritt meiner Diplomarbeit den Umgang mit diesen beiden Texten analysiert:

➤ Die PfarrerInnen/PredigerInnen tun sich schwer mit diesen Texten und neigen sehr schnell zum Relativieren. Während die Autoren von wissenschaftlichen Kommentaren die Frage offen lassen, ob Jesus zum radikalen Besitzverzicht aufruft, gibt es in vielen Predigten einen „Aber-das-heisst-nicht-Mechanismus“. So z.B. gesagt, dass die Aufforderung Jesu an den reichen Jüngling, alles zu verkaufen und an die Armen zu verteilen, nicht bedeute, dass Jesus dies von den ZuhörerInnen auch verlange, obwohl Jesus dies selbst vorlebt und dieselbe Aufforderung in Lukas 12,33 auch an die Jünergemeinschaft macht.

➤ Interessant war auch, dass gewisse radikale Aussagen und Gleichnisse von Jesus in den Predigten kaum bis nie erwähnt werden, so z.B. das „Gleichnis des reichen Kornbauern“ (Lk 12,16-21) und „der reiche Mann und der arme Lazarus“ (Lk 16,19-31).

➤ Zusammenfassend: es herrscht eine grosse Hilflosigkeit in der Frage, wie die Aussagen von Jesus zum Umgang mit Geld und Besitz in den heutigen Kontext übertragen werden müssen. Viele Prediger schaffen es nicht, die Radikalität von Jesus in der Predigt zu betonen und relativieren seine Aussagen damit automatisch. Oft bleibt es bei einer Debatte über das „Geben“, doch geht kaum ein Prediger wirklich in die Tiefe. So können die ZuhörerInnen meistens relativ „beruhigt“ nach Hause gehen und weiterhin ein wenig von ihrem Überfluss abgeben.

Ich frage mich persönlich, ob ein Schweizer Christ wirklich mit gutem Gewissen inmitten seiner Wohnung voller Besitz stehen und von sich behaupten kann: „Ich diene nur Gott allein und nicht dem Mammon.“ In der Auseinandersetzung mit den Aussagen Jesu in den Evangelien bin ich extrem herausgefordert. Als Bürger des reichsten Landes der Welt werde ich mein ganzes Leben in einer grossen Spannung leben und immer wieder um den rechten Umgang mit meinem Geld und Besitz ringen müssen. Diese Herausforderung und dieses Ringen müssen in den zukünftigen Predigten zum Thema Umgang mit Geld und Besitz stärker zum Ausdruck kommen, sonst werden wir den Aussagen Jesu nicht im Geringsten gerecht. Zudem darf in unserem grossen Reichtum nicht vergessen gehen, dass Jesus arm auf die Welt gekommen ist, mit den Armen gelebt und ihnen besonders verheissen hat: „Selig seid ihr Armen; denn das Reich Gottes ist euer.“ (Lk 6,20b)

Lesetipp: Die Diplomarbeit (50 Seiten) kann bei Stefan Hochstrasser, [hochi@livenet.ch](mailto:hochi@livenet.ch), bezogen werden (CHF 20.-)

Gott, nicht Mammon dienen. Wie geht so etwas heute? Ein Mal pro Monat gibt's dazu hintergründige und inspirierende Denkanstösse zu den Top-Themen Arbeit und Geld von Wolfgang Simson. ([www.simsonwolfgang.de](http://www.simsonwolfgang.de)) Das Mammon-Fax ist eine Starfish-Ressource. Sie können es unter zwei Bedingungen abonnieren: was Sie inspiriert, inspiriert auch andere; leiten Sie es also an Freunde und Bekannte weiter. Und: unterstützen Sie die dahinterliegende Vision durch eine Investition in die Starfish Foundation. Mehr Informationen im Internet unter [www.mammon-fax.net](http://www.mammon-fax.net) oder [www.starfishportal.net](http://www.starfishportal.net). Dort finden Sie auch weitere inspirierende Ressourcen.